



II-11220 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 73 78 76
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/25-4-90

5222/AB

1990 -05- 23

zu 5264/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
 Abg. Dr. Lanner und Kollegen vom 22. März 1990,
 Nr. 5264/J-NR/1990, "Eisenbahntunnel durch das
 Karwendelgebirge"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2, 4, 5 und 6:

"Halten Sie einen Eisenbahntunnel durch das Karwendelgebirge
 für zweckmäßig?"

"Was haben Sie unternommen, um die Trassenführung einer nörd-
 lichen Zulaufstrecke abzuklären?"

"Welche Haltung nimmt die bayerische Staatsregierung zu einem
 Eisenbahntunnel durch das Karwendelgebirge ein?"

"Welche Haltung nimmt der bayerische Staatsminister für Wirt-
 schaft und Verkehr zur Frage eines Karwendeltunnels ein?"

"Welche weiteren Maßnahmen werden Sie setzen, um die Trassen-
 führung einer nördlichen Zulaufstrecke rasch abzuklären?"

Die bisher angestellten Überlegungen über die Trassierung
 einer Zulaufstrecke zum Brennertunnel aus Richtung Norden
 erbrachten insgesamt vier mögliche Tunneltrassen durch das
 Karwendelgebirge.

- 2 -

In einer Grobstudie, die 1983 vom Amt der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit den ÖBB in Auftrag gegeben wurde, sind diese Trassen, unter Berücksichtigung der geologischen Bedingungen, dokumentiert.

Darüberhinaus wurde 1987 eine Studie für eine "Hangtunneltrasse" durch das Unterinntal zwischen Baumkirchen und Kufstein erarbeitet (Studie der Tiroler Landesregierung).

Sämtliche Planungen eines allfälligen Eisenbahntunnels durch das Karwendelgebirge ergeben, daß eine Trassenfestlegung zwangsläufig nur im Einvernehmen mit der Bundesrepublik Deutschland möglich ist.

Derzeit sind Kapazitätsuntersuchungen für die nördlichen Zulaufstrecken im Gange, auf deren Grundlage die notwendigen technischen Planungen erfolgen sollen. Ich bin gegenüber meinem deutschen Amtskollegen beim letzten Verkehrsministertreffen in Rom am 9. Mai 1990 für eine baldige Vergabe der technischen Planung eingetreten.

Zu Frage 3:

"Haben Sie mit der bayerischen Staatsregierung Verhandlungen geführt?"

Verhandlungspartner für diese Gespräche ist das Bundesverkehrsministerium in Bonn. Konkrete Verhandlungen mit der bayerischen Staatsregierung wurden seitens des Verkehrsministeriums nicht geführt.

Wien, am 22. Mai 1990

Der Bundesminister

